

## Vorschläge für Masterarbeiten

# LOKALE RESSOURCENZENTREN

Für AP 7.1 Workshops, Bildungsformate und Konferenzen

## 1 Der Supermarkt der Ideen als Quartiersanker

### **Inhaltlicher Fokus:**

Analyse der sozialräumlichen Auswirkungen des Supermarkts der Ideen auf die Quartiers- und Innenstadtentwicklung

### **Mögliche Methoden:**

Qualitative Methoden: Expert:inneninterviews, Narrative Interviews, Ethnographische Methoden, Mental Maps, Situationsanalyse,

### **Anknüpfung im Projekt:**

AP2 (Begleitforschung), AP3 (Beteiligung & Community)

### **Laufzeit:**

Ab sofort

### **Hintergrund**

Offenen Werkstätten wie der Supermarkt der Ideen gelten als zentrale soziale Begegnungsorte einer urbanen Kreislaufgesellschaft, die bei der Hervorbringung von lokalen konvivialen Formen des Zusammenlebens unterstützen. Neben ökologischen und sozialen Praktiken die das Reparieren und Selberbauen hervorheben, nehmen sie eine wichtige Sorgefunktion ein.

### **Ziel der Arbeit**

Ziel der Masterarbeit ist die Untersuchung des Supermarkts der Ideen (SdI) als Quartiersanker der Oberhausener Innenstadt. Welche Rolle nimmt der SdI für die Quartiers- und Innenstadtentwicklung ein, um den Wandel von der fragmentierten zur gemischten und sorgenden Kreislaufstadt ein?

### **Aufgabenstellung**

- Untersuchung was kann der Supermarkt der Ideen als offene Werkstatt für eine Form von Quartiersanker sein?
- Analyse bestehender Praktiken des SdI die auf den Sozialraum Innenstadt wirken
- Analyse und Bewertung wie der SdI als Quartiersanker die Entwicklung der funktional gemischten und sorgenden Kreislaufstadt voranbringen kann

- Ableitung von Empfehlungen für Kommunen und Betreiber

### **Methoden**

- Expert:inneninterviews
- Narrative Interviews
- Ethnographische Methoden
- Situationsanalyse

### **Voraussetzungen**

- Studium der Sozial-, Kulturwissenschaften, Geographie, Nachhaltigkeitswissenschaft, Stadt- und Raumplanung, oder vergleichbar
- Interesse an qualitativen Methoden und transformativen und partizipativen Forschungsansätzen
- Interesse an den Themenfeldern Kreislaufgesellschaft, Konvivialismus, Postwachstum, Sorgeinfrastrukturen,
- Analytische und strukturierte Arbeitsweise
- Bereitschaft zur Feldforschung in Oberhausen

### **Betreuung & Rahmen**

Die Masterarbeit ist in das Projekt *Lokale Ressourcenzentren* eingebettet und wird fachlich durch Fraunhofer UMSICHT sowie Projektpartner begleitet. Die Ergebnisse fließen direkt in die Weiterentwicklung des Supermarkts der Ideen zu einem Quartiersanker für die Oberhausener Innenstadt ein.

## **2 Einbindung von gesellschaftlich marginalisierten Personen in die Werkstattarbeit des Supermarkts der Ideen. Eine intersektionale Perspektive.**

### **Inhaltlicher Fokus:**

Analyse von Zugangsbarrieren, inklusiven Praktiken und Angeboten die den Supermarkt der Ideen zu einem Ort für die vielfältige Wohnbevölkerung der Oberhausener Innenstadt machen

### **Mögliche Methoden:**

Qualitative Methoden: Expert:inneninterviews, Narrative Interviews, Ethnographische Methoden, Mental Maps, Situationsanalyse,

### **Anknüpfung im Projekt:**

AP2 (Begleitforschung), AP3 (Beteiligung & Community)

**Laufzeit:**

Ab sofort

**Hintergrund**

Offenen Werkstätten wie der Supermarkt der Ideen gelten als zentrale soziale Begegnungsorte einer urbanen Kreislaufgesellschaft die bei der Hervorbringung von lokalen konvivialen Formen des Zusammenlebens unterstützen. Neben ökologischen und sozialen Praktiken die das Reparieren, Selberbauen und nehmen sie eine wichtige Sorgefunktion ein. Der Supermarkt der Ideen soll zu einem inklusiven Ort werden, der die vielfältige Wohnbevölkerung der Oberhausener Innenstadt noch besser ansprechen kann.

**Ziel der Arbeit**

Ziel der Masterarbeit ist es, aus einer intersektionalen Perspektive zu untersuchen, wie gesellschaftlich marginalisierte Personengruppen in die Aktivitäten des Supermarkts der Ideen (Sdl) besser eingebunden werden können. Welche Rolle spielen dabei die alltäglichen Arbeits- und Aneignungspraktiken, Angebote und Organisationsstrukturen?

**Aufgabenstellung**

- Welche Angebote liefert der Supermarkt der Ideen für Personengruppen die Mehrfachdiskriminierung auf Basis der Kategorien Race, Klasse, Gender, Ethnizität, Alter unterliegen, wie können diese Verbessert werden
- Analyse von Arbeits- und Aneignungspraktiken in der Oberhausener Innenstadt im Vergleich zum Sdl und eine Bewertung wie Angebote für die Wohnbevölkerung im Sdl ergänzt werden können.
- Ableitung von Empfehlungen für Kommunen und Betreiber

**Methoden**

- Expert:inneninterviews
- Narrative Interviews
- Ethnographische Methoden
- Situationsanalyse

**Voraussetzungen**

- Studium der Sozial-, Kulturwissenschaften, Geographie, Nachhaltigkeitswissenschaft, Stadt- und Raumplanung, oder vergleichbar
- Interesse an qualitativen Methoden und transformativen und partizipativen Forschungsansätzen
- Interesse an den Themenfeldern Kreislaufgesellschaft, Konvivialismus, Postwachstum, Sorgeinfrastrukturen,
- Analytische und strukturierte Arbeitsweise

- Bereitschaft zur Feldforschung in Oberhausen

## 5 Neue Tätigkeitsfelder der Surplusbevölkerung im postindustriellen Ruhrgebiet. Eine qualitative Studie zu informellen Ökonomien und Kreislaufarbeit jenseits der Erwerbsarbeit

### **Inhaltlicher Fokus:**

Untersuchung entstehender Tätigkeitsformen in Reparatur, Aufbereitung und gemeinschaftlicher Ressourcennutzung als Handlungsfelder für Bevölkerungsgruppen, die durch den Strukturwandel aus der Erwerbsarbeit gedrängt wurden.

### **Mögliche Methoden:**

Qualitative Methoden: Ethnografische Feldforschung, biografisch-narrative Interviews, Grounded Theory, Praxeografie, Situationsanalyse.

### **Anknüpfung im Projekt:**

AP2 (Begleitforschung), AP2.2 (Stakeholder-/Netzwerkanalyse), AP2.3 (Feldforschung), AP3 (Beteiligung & Community)

### **Laufzeit:**

Ab 10/2026

### **Hintergrund**

Das Ruhrgebiet durchläuft seit Jahrzehnten einen tiefgreifenden Strukturwandel, der große Teile der Bevölkerung aus industriellen Beschäftigungsverhältnissen herausgedrängt hat. Die daraus entstehende „Surplusbevölkerung“ – Menschen, die für den formellen Arbeitsmarkt als überflüssig gelten – entwickelt jenseits klassischer Lohnarbeit vielfältige Tätigkeitsformen: vom informellen Reparieren und Tauschen über nachbarschaftliche Sorgearbeit bis hin zu gemeinschaftlichen Aufbereitungspraktiken. Im Kontext des Projekts Lokale Ressourcenzentren eröffnen sich neue Möglichkeiten, diese Tätigkeitsfelder sichtbar zu machen, aufzuwerten und in kreislaufwirtschaftliche Strukturen einzubetten. Die Arbeit schließt an stadtsoziologische Debatten um Surplusifizierung, informelle Ökonomien und postindustrielle Arbeitsverständnisse an.

### **Ziel der Arbeit**

Ziel der Masterarbeit ist die empirische Rekonstruktion und Typisierung neuer Tätigkeitsfelder, die im Umfeld des lokalen Ressourcenzentrums von Personen ausgeübt werden, die vom formellen Arbeitsmarkt weitgehend ausgeschlossen sind. Die Arbeit fragt, welche Praktiken, Kompetenzen und Sinnhorizonte diese Tätigkeiten kennzeichnen,

inwiefern sie über das Konzept der Erwerbsarbeit in Verhältnissen der Lohnabhängigkeit hinausweisen und welche Rolle das Ressourcenzentrum als Ermöglichungsstruktur spielt.

### **Aufgabenstellung**

- Aufarbeitung des Forschungsstands zu Surplusifizierung, informeller Ökonomie, Community-Kapitalismus und postindustriellen Tätigkeitsformen im Ruhrgebiet
- Ethnografische Feldforschung im Ressourcenzentrum und angrenzenden Nachbarschaften
- Durchführung und Auswertung biografisch-narrativer Interviews mit Akteur\*innen jenseits der Erwerbsarbeit
- Typisierung der identifizierten Tätigkeitsfelder entlang von Praktiken, Motivlagen und sozialen Einbettungen
- Reflexion der Ergebnisse im Lichte arbeitssoziologischer und kapitalismuskritischer Theoriebildung
- Ableitung von Impulsen für die Gestaltung inklusiver Kreislaufstrukturen

### **Methoden**

- Ethnografische Feldforschung (teilnehmende Beobachtung, Forschungstagebuch)
- Biografisch-narrative Interviews
- Grounded-Theory-Methodologie zur Datenauswertung
- Praxeografische Analysen alltäglicher Tätigkeitsvollzüge
- Dichte Beschreibung (Clifford Geertz)

### **Voraussetzungen**

- Studium der Soziologie, Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften, Humangeographie oder vergleichbar
- Kenntnisse in qualitativer Sozialforschung, idealerweise ethnografische Erfahrung
- Interesse an Arbeitssoziologie, postindustriellem Strukturwandel und informellen Ökonomien
- Bereitschaft zu mehrwöchiger Feldforschung in Oberhausen
- Sensibilität für die Lebenswelten marginalisierter Gruppen

### **Betreuung & Rahmen**

Die Masterarbeit ist in das Projekt *Lokale Ressourcenzentren* eingebettet und wird fachlich durch die Anstiftung sowie KiteV betreut. Durch die Anbindung an AP2 ist eine enge Verzahnung mit der laufenden sozialwissenschaftlichen Begleitforschung gewährleistet. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung inklusiver Beteiligungsformate und in die Theoriebildung des Gesamtprojekts ein.

## 6 Gesellschaftsmodelle als Geschäftsmodelle. Kollektive Eigentumsformen und kommunitäre Wertschöpfung in lokalen Ressourcenzentren

### **Inhaltlicher Fokus:**

Erforschung alternativer Organisations- und Wertschöpfungsmodelle jenseits privaten Eigentums – von Commoning-Praktiken über Nutzungsgemeinschaften bis zu solidarökonomischen Arrangements – und deren Tragfähigkeit im Kontext urbaner Kreislaufwirtschaft.

### **Mögliche Methoden:**

Qualitative Methoden: Expert:inneninterviews, Fallstudienvergleich, Dokumentenanalyse, partizipative Aktionsforschung, Gruppendiskussionen.

### **Anknüpfung im Projekt:**

AP2 (Begleitforschung), AP6.3 (Wirtschaftlichkeitsanalyse), AP7 (Transfer), M6 (Geschäftsmodell)

### **Laufzeit:**

Ab 02/2027

### **Hintergrund**

Die Debatte um Kreislaufwirtschaft wird bislang überwiegend innerhalb marktwirtschaftlicher Logiken geführt: Geschäftsmodelle, Skalierbarkeit und Profitabilität dominieren die Diskussion. Dabei bleiben Organisationsformen systematisch unterbelichtet, die auf geteiltem Zugang, kollektivem Eigentum oder gemeinwohlorientierter Wertschöpfung beruhen. Konzepte wie Commoning, Solidarökonomie oder Gemeinwohlbilanzierung bieten theoretische und praktische Ansätze, Ressourcennutzung jenseits privaten Eigentums zu organisieren. Im Projekt Lokale Ressourcenzentren werden solche Ansätze im urbanen Reallabor erprobt – etwa durch Leih- und Teilsysteme, gemeinschaftliche Werkstattnutzung oder kooperative Trägerstrukturen. Die Arbeit fragt, ob und wie aus Geschäftsmodellen innovative Gesellschaftsmodelle werden können.

### **Ziel der Arbeit**

Ziel der Masterarbeit ist die systematische Analyse und Bewertung von Organisations- und Wertschöpfungsmodellen, die im Kontext des lokalen Ressourcenzentrums jenseits klassischer Eigentumslogik operieren. Die Arbeit soll herausarbeiten, welche Formen kollektiver Ressourcennutzung und solidarischer Ökonomie sich in der Praxis bewähren, wo ihre Stärken und Grenzen liegen und welche institutionellen Rahmenbedingungen ihre Verstetigung begünstigen.

## **Aufgabenstellung**

- Aufarbeitung der theoretischen Grundlagen zu Commons, Solidarökonomie, Gemeinwohlbilanzierung und postkapitalistischen Eigentumsformen
- Analyse der im Projekt praktizierten Modelle jenseits klassischer Geschäftslogik (Leihsysteme, offene Werkstätten, kooperative Trägerschaft)
- Fallstudienvergleich mit ähnlichen Initiativen im deutschsprachigen Raum
- Durchführung von Expert:inneninterviews mit Betreiber\*innen, Nutzer\*innen und kommunalen Akteur\*innen
- Partizipative Entwicklung von Bewertungskriterien für Gesellschaftsmodelle gemeinsam mit Praxispartner\*innen
- Formulierung von Gestaltungsempfehlungen für eine gemeinwohlorientierte Kreislaufpraxis

## **Methoden**

- Expert:inneninterviews mit Betreiber\*innen und kommunalen Akteur\*innen
- Vergleichende Fallstudienanalyse
- Dokumenten- und Konzeptanalyse
- Partizipative Forschung (Ko-Produktion von Bewertungskriterien)
- Gruppendiskussionen mit Nutzer\*innen

## **Voraussetzungen**

- Studium der Soziologie, Politikwissenschaft, Sozioökonomik, Rechtswissenschaften oder vergleichbar
- Kenntnisse in qualitativer Sozialforschung
- Interesse an Commons-Theorie, Solidarökonomie, Postwachstum oder kooperativen Organisationsformen
- Analytische und strukturierte Arbeitsweise
- Bereitschaft zur Feldforschung in Oberhausen und ggf. an Vergleichsstandorten

## **Betreuung & Rahmen**

Die Masterarbeit ist in das Projekt *Lokale Ressourcenzentren* eingebettet und wird fachlich durch die anstiftung sowie Fraunhofer UMSICHT betreut. Die Ergebnisse fließen direkt in die Entwicklung eines tragfähigen Gesellschaftsmodells für die Verstetigung des Ressourcenzentrums ein und liefern Impulse für den Transfer auf andere Standorte.

# **7 Die Milieus der Transformation. Soziale Trägergruppen und Teilhabebarrieren auf dem Weg zur Kreislaufstadt**

## **Inhaltlicher Fokus:**

Identifikation und Analyse der sozialen Milieus, die den Wandel zur Kreislaufstadt tragen,

ermöglichen oder blockieren – unter besonderer Berücksichtigung milieuspezifischer Zugangsbedingungen, Motivlagen und Teilhabebarrieren.

### **Mögliche Methoden:**

Qualitative Methoden: Leitfadengestützte Interviews, ethnografische Beobachtung, Gruppendiskussionen, Milieu- und Habitusanalyse, Clusterung von Nutzungstypen.

### **Anknüpfung im Projekt:**

AP2 (Begleitforschung), AP2.4 (Nutzungsszenarien/Citizen Science), AP3 (Beteiligung & Community)

### **Laufzeit:**

Ab 10/2026

### **Hintergrund**

Die Transformation zur Kreislaufstadt ist kein rein technisches oder ökonomisches Vorhaben – sie vollzieht sich in sozial höchst differenzierten Milieus mit jeweils eigenen Werthaltungen, Alltagspraktiken und Zugangsmöglichkeiten. Die Frage, wer den Wandel trägt und wer davon ausgeschlossen bleibt, ist zentral für die demokratische Legitimation und die Wirksamkeit urbaner Kreislaufstrategien. Im Ruhrgebiet treffen dabei postindustrielle Prekarität, migrantische Alltagskulturen, bildungsbürgerliche Nachhaltigkeitsorientierungen und gewerbliche Handwerksunternehmen aufeinander. Das Projekt Lokale Ressourcenzentren bietet ein einzigartiges empirisches Feld, um diese Milieukonstellationen im Reallabor zu untersuchen und die Frage zu stellen, welche sozialen Gruppen sich an Kreislaufpraktiken beteiligen, welche nicht – und warum.

### **Ziel der Arbeit**

Ziel der Masterarbeit ist die empirische Identifikation und Charakterisierung der sozialen Milieus, die im Umfeld des lokalen Ressourcenzentrums als Trägergruppen der Transformation zur Kreislaufstadt in Erscheinung treten. Die Arbeit soll milieuspezifische Zugangsbedingungen, Motivlagen, Praktiken und Barrieren herausarbeiten und daraus Schlüsse für eine sozial inklusive Gestaltung von Kreislaufinfrastrukturen ziehen. Milieubezeichnungen dürfen nicht als feste Schubladen verstanden werden; sie sind analytische Werkzeuge, keine Schicksalszuweisungen.

### **Aufgabenstellung**

- Aufarbeitung des Forschungsstands zu sozialen Milieus, Nachhaltigkeitspraktiken und sozial-ökologischer Transformation
- Entwicklung eines milieutheoretischen Analyserahmens (Bourdieu, Vester, Sinus u. a.)
- Ethnografische Beobachtung und Dokumentation der Nutzer\*innenlandschaft im Ressourcenzentrum

- Durchführung leitfadengestützter Interviews mit unterschiedlichen Nutzer\*innengruppen und Nicht-Nutzer\*innen
- Typisierung der identifizierten Milieus hinsichtlich Habitusformen, Ressourcenausstattung und Transformationsbereitschaft
- Ableitung von Empfehlungen für milieusensible Angebots- und Kommunikationsgestaltung

### **Methoden**

- Leitfadengestützte Interviews (halb-strukturiert)
- Ethnografische Beobachtung im Ressourcenzentrum und Quartier
- Gruppendiskussionen mit unterschiedlichen Milieuvertreter\*innen
- Milieu- und Habitusanalyse in Anlehnung an Bourdieu/Vester
- Qualitative Clusterung von Nutzungstypen

### **Voraussetzungen**

- Studium der Soziologie, Sozialwissenschaften, Kulturanthropologie, Ethnografie, Geographie oder vergleichbar
- Fundierte Kenntnisse in qualitativer Sozialforschung, idealerweise milieutheoretische Grundlagen
- Interesse an Ungleichheitsforschung, urbaner Transformation und Nachhaltigkeitspraktiken
- Bereitschaft zu ausgedehnter Feldforschung in Oberhausen
- Sensibilität für Milieudifferenzen und soziale Heterogenität

### **Betreuung & Rahmen**

Die Masterarbeit ist in das Projekt *Lokale Ressourcenzentren* eingebettet und wird fachlich durch die Anstiftung sowie KiteV betreut. Die enge Anbindung an AP2 und AP3 ermöglicht den Zugang zum Feld und zu laufenden partizipativen Prozessen. Die Ergebnisse fließen in die milieusensible Weiterentwicklung des Ressourcenzentrums und seiner Beteiligungsformate ein.